

*1998 - BBS-Schüler prägen den Scharmbecker Taler*



*Er wird auf dem Scharmbecker Herbstmarkt geprägt, verkauft und kann als Zahlungsmittel verwandt werden.*



*Durch die von Koordinator Buekwitz betreute Aktion kommen DM 1000,- in die Schulkasse.*



*Der Wahlspruch des hannoverschen  
Welfenhauses lautete  
NEC ASPERA TERRENT  
und heißt:  
selbst Schwierigkeiten schrecken nicht.*



Es ist mit Sicherheit kein ganz leichter Job, in jahrhundertealter Technik Münzen zu schlagen. Das mußten auch die BBS-Schüler Patrick Kück und Kalle Reichelt (links) feststellen, die sich in der Schulwerkstatt auf ihren Auftritt beim Scharmbecker Herbstmarkt vorbereiteten. kaw/Foto: Anita Suchodolski

## Schüler schlagen den „Scharmbecker Taler“

BBS betreibt mittelalterliche Münzerwerkstatt mit Feldschmiede vor der St.-Willehadi-Kirche

**Osterholz-Scharmbeck** (kaw). Kalle Reichelt hält mit beiden Händen den langstielligen Hammer, dann schlägt Patrick Kück mit einem schweren Schmiedehammer dreimal zu. Die beiden 16jährigen Schüler des Fachbereichs Technik der Berufsbildenden Schulen üben heimlich und hinter verschlossenen Türen für den Scharmbecker Herbstmarkt. Dort werden sie mit Klassenkameraden den „Scharmbecker Taler“ prägen, der nach mehr als 200 Jahren ab heute wieder Gültigkeit in der Stadt erlangen wird - wenn auch nur für einen überschaubaren Zeitraum.

In einem von Teilnehmern des Berufsbildungsjahrs (BGJ) „Bau und Holz“ mittelalterlich gestalteten Stand werden sie im Herzen der Stadt vor der St.-Willehadi-Kirche den Herbstmarktbesuchern zeigen,

wie anno dazumal Münzen geschlagen wurden. Den für ihre Aufgabe dringend benötigten Prägestempel haben die BGJ-Schüler in einen Baumstamm eingearbeitet.

In dieser Woche entstanden unter der Leitung von Berufsschullehrer Meinhard Buchwitz die ersten Taler. Bei ersten Probendurchgängen stellte Buchwitz fest, daß zur spektakulären Münzerwerkstatt auf dem Herbstmarkt eine Feldschmiede nicht fehlen dürfe. Auch wenn die Schüler mit viel Kraft auf den Kupferrohling schlugen, werde die Prägung sonst nicht deutlich genug: „Der Rohling muß vorher erwärmt werden.“ Deshalb werden vor der St.-Willehadi-Kirche auch eine kleine Esse aufgebaut und die Metallstücke mit einer Zange in glühende Holzkohle gelegt, bevor die Münze geschlagen wird. Der „Scharmbecker Taler“ ist eine

Nachbildung einer 1748 in Scharmbeck gängigen Münze. Damals zählte der Flecken zum Königreich Hannover: Das Münzbild des ursprünglich aus Feinsilber bestehenden Zwei-Drittel-Talers zeigt über dem Niedersachsenroß den Wahlspruch des Welfenhauses: „NEC ASPERA TERRENT“. Die lateinischen Worte bedeuten „Selbst Schwierigkeiten schrecken nicht“.

Das Original liegt im Kestner-Museum in Hannover. Die Scharmbecker Nachprägung unterscheidet sich lediglich durch die Brisur der Kreissparkasse, die die Münzprägung sponsert. Die Münze kann auf dem Scharmbecker Herbstmarkt als Zahlungsmittel verwendet werden und hat einen Wert von fünf Mark. Firmen und Stände, die den Taler annehmen, werden durch ein Schild kenntlich gemacht.